

75. Jubiläum wird zur Hitzeschlacht



Die Wehrer Ehrendamen Daniela Hermanns, Bianca Schürmann, Jana Quix, Lisa Backhaus, Alisha Somers, Marie Alberts und Mara Schmitz legten einen Farbenzauber über das Dekanatsschützenfest. Foto: Heinz Eschweiler

HEINZ ESCHWEILER

In Wehr feierten tausend Schützen, ebenso viele Musiker und zahlreiche Besucher das 75. Dekanatsschützenfest. Trotz heißer Temperaturen bot das Jubiläum einen farbenfrohen Festzug mit Bruderschaften, Majestäten und Ehrendamen.

GANGELT Strahlender Sonnenschein und sengende Hitze prägten das 75. Dekanatsschützenfest in Wehr – und machten den Sonntag zur echten Hitzeschlacht. Auf der Festwiese wurden 21 Bruderschaften und ebenso viele musizierende Vereine empfangen. Um die Belastung für die Teilnehmer zu verringern, ordnete Dekanatsbrudermeister Norbert Küppers eine „Marscherleichterung“ an. Besonders die jüngeren Teilnehmer sowie die Schilder- und Fahnenträger wurden mit kühlen Getränken versorgt – ein Entschluss, der viel Beifall erntete.

Bei der Feldandacht standen die Bruderschaften in Reih und Glied, ein imposantes Bild für die zahlreichen Gäste. Küppers begrüßte die Mitgliedsvereine des Schützendekanats Gangelt-Selfkant sowie Gäste aus Lieck. Besonderen Glanz verliehen die Ehrendamen

und Majestäten dem Jubiläum: Sieben junge Frauen aus Wehr sowie Vertreterinnen aus Stahe-Niederbusch, Süsterseel und Waldenrath setzten farbenfrohe Akzente.

Musikalisch wurde der Festzug vom Spielmannszug Wehr und dem Instrumentalverein Süsterseel angeführt. Ein Höhepunkt war der Auftritt von mehr als 80 Musikanten, die gemeinsam für festliche Klänge sorgten. Im Mittelpunkt standen zudem das Wehrer Königspaar Dirk Sauer und Petra Neyer sowie das junge Kaiserpaar Marc Schürmann und Bonnie Huken.

Die Einwohnerzahl von Wehr verdreifachte sich an diesem Wochenende beinahe: Rund 1000 Schützen, fast ebenso viele Musiker und zahlreiche Besucher füllten Straßen und Festwiese. Der große Festzug endete mit einer Parade auf der Landstraße, bevor im Festzelt die Majestäten zum Tanz luden.

Präsident blickt auf Geschichte

Schon am Samstagabend hatten die Schützen mit dem „großen Zapfenstreich“ für Gänsehautmomente gesorgt. Präsident Markus Mainz erinnerte dabei an die Anfänge: 1950, ein Jahr nach der Annexion des Selfkants durch die Niederlande, fand in Wehr das erste Dekanatsschützenfest statt. Mit der Gründung des Dekanatsverbandes Gangelt-Selfkant sei damals ein wichtiger Grundstein für die Schützentradition gelegt worden.

Unter dem Leitmotiv „Glaube – Sitte – Heimat“ bot auch das 75. Jubiläum einen bunten, lebendigen Querschnitt durch die Schützenkultur – und wird vielen als farbenprächtiges, wenn auch schweißtreibendes Fest in Erinnerung bleiben.